



ÜSES DORF
FRIENISBERG



GESCHÄFTSBERICHT 2024

Heute säen, morgen ernten

HERAUSGEBERIN

Frienisberg – üses Dorf

KONZEPT, REDAKTION

Tanja Orsinger

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Christoph Bürgi, Diana Busch (www.textindianer.ch), Peter Gerber, Sabine Jost, Prochocky Marek, Renáta Pulkkinen, Lilian Schönauer, Karin Stöckli, Sonja Vogelsanger

AUFLAGE

1'000 Stück

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN

Frienisberg – üses Dorf, Susann Reinhard (Susann Reinhard Fotografie www.illumina.ch)

Unser Geschäftsbericht ist auf umweltverträglichem Papier in einer minimalen Auflage gedruckt. Auf unserer Website www.frienisberg.ch finden Sie die digitale Version unseres Geschäftsberichtes sowie weitere Informationen über unsere Aktivitäten.



EDITORIAL

Liebe Leser:innen

In der dynamischen Welt der Gesundheitsversorgung ist es unerlässlich, vorausschauend zu denken und strategisch zu handeln. Unser diesjähriger Geschäftsbericht trägt den Titel «Heute säen, morgen ernten» und spiegelt unsere Überzeugung wider, dass die Investitionen, die wir heute tätigen, die Grundlage für unseren zukünftigen Erfolg legen.

Im vergangenen Jahr haben wir mit dem Neubau Charmatthaus gezielt in das neue Angebot «Alterswohnungen Plus» investiert und mit dem an der Delegiertenversammlung genehmigten Baukredit für den Ausbau der Gerontopsychiatrie eine nennenswerte Weiche für die Zukunft gestellt. Wir haben am 1. Mai 2024 das Bed and Breakfast im Kloster eröffnet, mit welchem wir Angehörigen eine Übernachtungsmöglichkeit bieten und durch den Tourismus die Besucherzahl im Dorf erhöhen wollen. Diese Entscheidungen sind nicht nur kurzfristige Massnahmen, sondern Teil einer langfristigen Strategie, die darauf abzielt, unser Unternehmen zukunftssicher zu machen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist unser Engagement für unsere Mitarbeitenden. Wir glauben fest daran, dass die Entwicklung und das Wohlbefinden unseres Teams entscheidend für unseren Erfolg sind. Durch das Erarbeiten eines Employer Branding Konzeptes mit der Definition von Werten und der Neugestaltung der Arbeitgeberseite haben wir eine Kultur des Wachstums und der Zusammenarbeit gefördert. Die positiven Rückmeldungen unserer Mitarbeitenden zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

«Heute säen, morgen ernten» ist nicht nur ein Motto, sondern eine Philosophie, die unser Handeln leitet. In dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen gerne die Ergebnisse unserer Anstrengungen und verraten Ihnen, wo genau wir die Saat gestreut haben und wo wir uns auf eine schöne Ernte freuen dürfen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.





FOKUS

- 6 VORWORT UND LAGEBERICHT
Verwaltungsratspräsident Christoph Bürgi und Geschäftsführer Peter Gerber
- 8 GROSSPROJEKTE IM DORF
Übernachten im Kloster Frienisberg, Alterswohnungen Plus und ein Neubau Gerontopsychiatrie
- 12 HERZENSWÜNSCHE
Heute Freude säen und morgen Dankbarkeit ernten
- 16 VIRTUELLE REALITÄT IST IN UNSEREM DORF ANGEKOMMEN
Erfolgreiche Teilnahme an der Initiative Innovation Booster 2024–2025
- 18 FREIWILLIGENARBEIT MACHT EINEN DANKBARER
Zeit schenken – ein wertvolles Geschenk der Menschlichkeit
- 20 MIT VIEL HÄRZ IM EINSATZ
Vom Employer Branding-Konzept zur neuen Arbeitgeber-Website
- 22 KARRIERE DA STARTEN, WO MAN SICH KENNT UND DUZT
Frienisberg als grosser Ausbildungsbetrieb
- 24 HEUTE SÄEN, MORGEN ERNTEN
Das Gärtner-Team Irene Kropf und Hans-Rudolf Weibel im Interview
- 28 UNSER DORF ALS BEGEGNUNGSSORT
Ein paar auserlesene Anlässe im Review
- 32 ZAHLEN UND FAKTEN
Bilanz, Erfolgsrechnung
- 34 STATISTIKEN
Mitarbeitende und Bewohnende

VORWORT DES PRÄSIDENTEN DES VERWALTUNGSRATES



HERAUSFORDERUNGEN ALS CHANCE NUTZEN

Die herausfordernde Zeit mit dem Fachkräftemangel verlangt den Mitarbeitenden viel ab. Die Komplexität der Digitalisierung, die Veränderung in der Arbeitswelt oder auch die gesellschaftspolitischen Gegebenheiten – all das erfordert das Überdenken bisheriger Strategien im Umgang mit dem bisherigen Ressourcenmanagement. Frienisberg sieht in der Herausforderung aber Möglichkeiten, eigenes Denken und Handeln zu hinterfragen und neu zu definieren.

FRIENISBERG BAUT DAS ANGEBOT FÜR DIE REGION AUS

Mit dem am 1. Mai 2024 im Kloster eröffneten Bed and Breakfast will Frienisberg das Angebot vor Ort noch besser nutzen und Angehörigen von Bewohnenden wie auch der breiten Öffentlichkeit eine Übernachtungsmöglichkeit bieten.

Im Charmatthaus entstehen 15 moderne, barrierefreie und kostengünstige Alterswohnungen mit Dienstleistungen. Das Angebot selbst bestimmtes Wohnen und Leben im Alter wird somit ausgebaut und anhand der Marktbedürfnisse ausgerichtet. Die Wohnungen sind per 1. März 2025 bezugsbereit.

GESUNDHEITSSTRATEGIE KANTON BERN

Der Kanton Bern verfügt über eine erste umfassende Gesundheitsstrategie. Die Gesundheitsstrategie dient als Richtungsweiser für Entscheidungen in der kantonalen Gesundheitspolitik der nächsten 10 Jahre. Die übergeordnete Gesundheitsstrategie soll bis Ende 2025 in sechs Teilstrategien für die verschiedenen Versorgungsbereiche konkretisiert werden. Frienisberg orientiert sich an den zwei Teilstrategien Integrierte Versorgung und Langzeit. Die bestehenden Kooperationen (Spital, Psychiatrie, Physiotherapie, Apotheke) werden daher auf dem «Patientenpfad» gezielt erweitert.

MIT EINEM NEUBAU DIE GERONTOPSYCHIATRIE WEITER AUSBAUEN UND ATTRAKTIVE ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN

Die Bevölkerung wird immer älter und Menschen im Bereich Leben mit Beeinträchtigungen zunehmend pflegebedürftiger, dies der Grund warum Frienisberg das Angebot in der Gerontopsychiatrie weiter ausbaut. Ein Neubau für knapp CHF 12.95 Mio. wird die bestehenden beiden Gebäude Birken- und Föhrenhaus ersetzen und ein erweitertes Angebot im genannten Bereich bieten. Frienisberg ist überzeugt, dass mit den baulichen Massnahmen neben der Erweiterung des Angebotes auch attraktive Arbeitsplätze geschaffen und so dem Fachkräftemangel entgegenwirkt werden kann.

ZUM DANK VERBUNDEN

Wie der Titel dieser Ausgabe sagt, hat die Genossenschaft im laufenden Jahr eine ordentliche Portion Samen ausgesät. Samen, die mit grossem Aufwand und harter Arbeit in die Erde gelegt wurden, damit sie da gedeihen und das Unternehmen in die Zukunft tragen können. Wir freuen uns auf die Ernte und darauf, gemeinsam weiterhin erfolgreich zu sein. Vielen Dank allen Mitarbeitenden für das grosse Engagement.

Christoph Bürgi
Präsident des Verwaltungsrates

LAGEBERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS



Dank unserem neuen Internetauftritt und konsequenter Nutzung der Sozialen Medien können wir unser Dorf viel besser «vermarkten». Schauen Sie rein: www.frienisberg.ch

RECHNUNG 2024

Durch die hervorragende interdisziplinäre Zusammenarbeit und strikte Budgetdisziplin konnten die finanziellen Ziele trotz herausfordernder Marktbedingungen erreicht werden. Die Zusammenfassung der Jahresrechnung finden Sie ab Seite 30, die detaillierten Ergebnisse veröffentlicht Frienisberg auf www.frienisberg.ch/de/ueber-uns.

Die Unternehmung ist wirtschaftlich solide unterwegs. Die Investitionen können gut finanziert werden. Die eingeschlagene Richtung stimmt unverändert. Das Unternehmen verfügt über eine sehr gute Nachfrage. Das Angebot wird in der Region wahrgenommen, geschätzt und rege genutzt.

RÜCKBLICK

Folgende Hauptrisiken wurden anlässlich einer umfassenden Analyse definiert: zunehmende Anforderungen an die Institution und daher Überlastung der Organisation, Mangel an Fachpersonal, Datensicherheit und insbesondere Cyberkriminalität.

PERSONAL-STRATEGIE

Dank einem gezielten EMPLOYER BRANDING konnten wir 10 zusätzliche Fachkräfte gewinnen. Mit einer neuen Arbeitgeberwebsite www.jobs.frienisberg.ch sind wir nun viel präsenter. Es gilt aber auch, die Mitarbeiterbindung mit Wertschätzung im Alltag auf allen Ebenen zu festigen. Dazu wurden die Werte und Grundsätze unseres Wirkens überarbeitet. Ziel ist, dass bis Ende 2027 Frienisberg - üses Dorf sich als bevorzugter Arbeitgeber in der Region etabliert.

INFORMATIK UND VERNETZUNG

Beim Aufbau unserer neuen Informatik-Infrastruktur wurde den Cyber-Risiken besondere Beachtung geschenkt. Die Risiken können minimiert werden - präventive Massnahmen und Notfallkonzepte geben uns Sicherheit.

AUSBLICK

Ab März 2025 bieten wir 15 Wohnungen mit Dienstleistungen an - ein neues Angebot in unserem Dorf. Innerhalb kurzer Zeit konnten alle Wohnungen vermietet werden. Mit dem Gesetz über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLG) erfolgt ein umfassender Paradigmenwechsel im kantonalen Versorgungssystem: Wurden bisher die Institutionen direkt vom Kanton abgegolten, werden nun auf der Basis einer individuellen Bedarfsermittlung bemessene Leistungen für die Menschen mit Behinderungen bezahlt. Frienisberg - üses Dorf startet mit dem BLG ab 1. Januar 2026 - die nötigen Vorarbeiten sind bereits am Laufen.

Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeitenden für ihr geschätztes Wirken, aber auch den Kolleginnen der Geschäftsleitung für die tolle Zusammenarbeit. Allen Delegierten und den Mitgliedern des Verwaltungsrates danke ich für das Vertrauen und die Möglichkeit, Frienisberg weiterzuentwickeln. Herzlichen Dank!

Peter Gerber
Geschäftsführer

FRIENISBERG BAUT DAS ANGEBOT FÜR DIE REGION AUS

Die Delegierten von Frienisberg – üses Dorf stimmen an der Delegiertenversammlung vom 11. Dezember 2024 dem Kredit für den Ausbau der Gerontopsychiatrie und dem Budget 2025 zu.

«FRIENISBERG – ÜSES DORF IST EIN LEBENDIGES DORF, EIN ZUHAUSE FÜR MENSCHEN VERSCHIEDENER GENERATIONEN, DIE MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN LEBEN.»

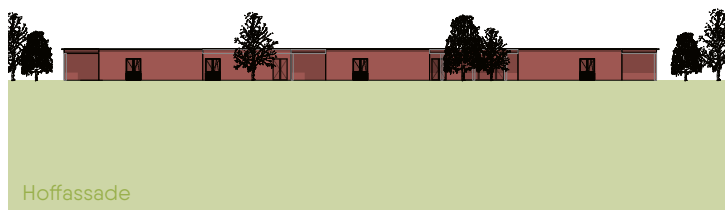
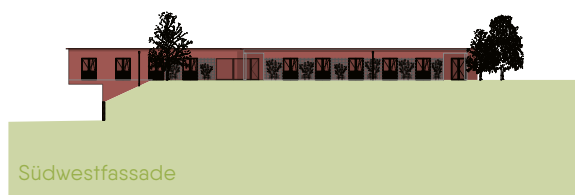
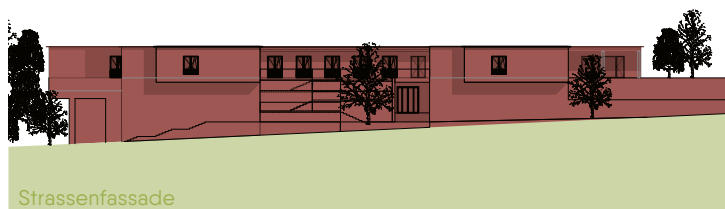
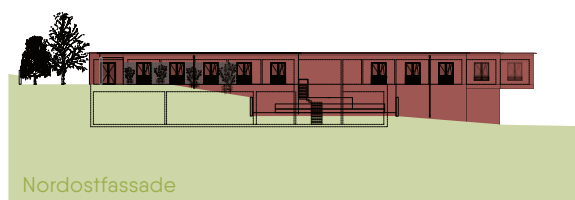
Dieser Leitgedanke hat den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung dazu bewogen, das Angebot im Bereich Leben mit Beeinträchtigungen, im Sinne der strategischen Ausrichtung, weiterzuentwickeln. Mit dem Neubau des Birken- und Föhrenhauses wollen wir ein innovatives Konzept in der Pflege anbieten.

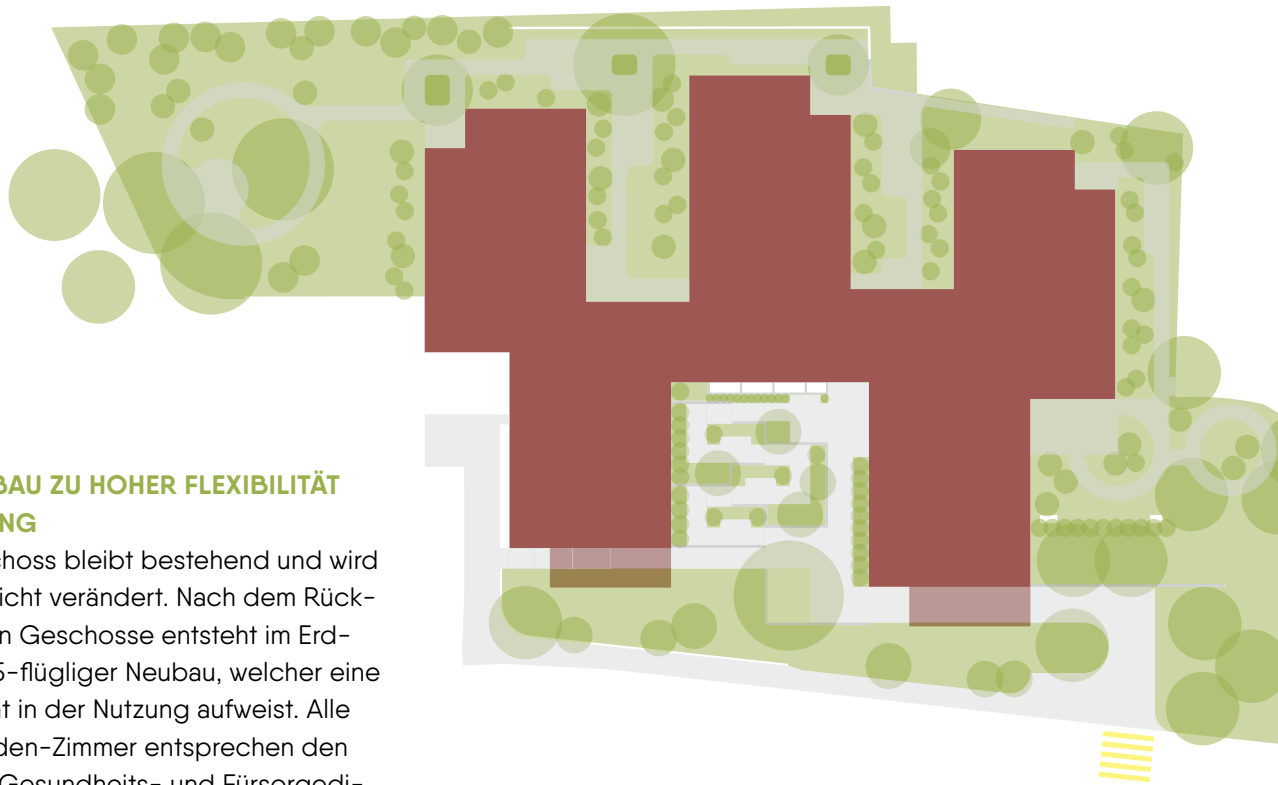
DIE PROJEKTPHASEN

Die Planung startete im Jahr 2022 mit einer Machbarkeitsstudie, welche Punkte wie die Gebäudeanalyse, Gebäudebestand, die Strategieplanung der Arealentwicklung, das Konzept der Wohngruppe IBB für Menschen mit intensivem Betreuungsbedarf im Lindenhaus und die finanzielle Machbarkeit berücksichtigte.

In der anschliessenden Phase des Vorprojektes wurden verschiedene planerische Ansätze, die baulichen Kosten und die finanzielle Tragbarkeit weiterverfolgt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben sich nach Prüfung der verschiedenen Varianten für das vorliegende Projekt entschieden. Dies unter dem Aspekt einer zukünftigen, qualitativ hochwertigen Nutzung durch die Bewohnenden und die Mitarbeitenden. Entstanden ist ein Bauprojekt, welches das Angebot für den Standort Frienisberg, aber auch für die Region fachspezifisch erweitert.

Im neuen Birken- und Föhrenhaus wohnen Menschen mit Demenz mit herausforderndem Verhalten und/oder mit Abhängigkeitserkrankungen. Dies aus den Bereichen AHV und IV.





MIT DEM NEUBAU ZU HOHER FLEXIBILITÄT IN DER NUTZUNG

Das Untergeschoss bleibt bestehend und wird grösstenteils nicht verändert. Nach dem Rückbau der oberen Geschosse entsteht im Erdgeschoss ein 5-flügliger Neubau, welcher eine hohe Flexibilität in der Nutzung aufweist. Alle 40 Bewohnenden-Zimmer entsprechen den Vorgaben der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GSI). Die Gliederung des Grundrisses ermöglicht einerseits jedem Bewohnenden ein Zimmer mit einem Eingangsbereich, einem Wohn- und Schlafraum und einer Nasszelle, andererseits eine optimale personelle und fachliche Organisation innerhalb des Betriebes.

Die Pflegebereiche der fünf pavillonartigen Flügel können je nach Bedarf flexibel genutzt werden. Sie verzahnen sich mit der Landschaft und bilden in der Aufsicht ein zurückhaltendes Volumen. Die Bewohnenden finden im Aussenbereich einen geschützten Raum, dessen Gestaltung durch die Befensterung auch im Gebäudeinnern wahrgenommen werden kann. Das Projekt wird in der Planung durch die Denkmalpflege des Kantons Bern begleitet und bildet einen zukünftig wertvollen Teil innerhalb unseres Dorfes.

DER NEUBAU SOLL MITTE 2027 BEZUGSBEREIT SEIN

An der Delegiertenversammlung vom 11. Dezember 2024 konnte der Baukredit von CHF 12.95 Mio. bewilligt werden. Gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe, bestehend aus fachspezifischen Vertreter:innen von Friesenberg – üses Dorf, entwickelt das Architekten- und Planerteam das Projekt weiter. Die Baueingabe ist für den August 2025 vorgesehen. Nach dem Erhalt der Baubewilligung und einem vorgesehenen Baustart im Frühling 2026 ist der Bezug der Räumlichkeiten auf Mitte 2027 vorgesehen.

ALTERSWOHNUMG PLUS – SELBSTBESTIMMT UND SORGENFREI WOHNEN

Im Charmatthaus entstehen 15 moderne und barrierefreie Alterswohnungen mit Dienstleistungen, die per 1. März 2025 bezugsbereit sind. Die modernen und barrierefreien Alterswohnungen Plus sind ein Zuhause, das sich dem Leben anpasst.

Die Mieter:innen profitieren vom gemeinschaftlichen Wohnen im Dorf und vom Service à la carte gegen Verrechnung. Das neue Angebot passt sich ideal an die Marktbedürfnisse an und ermöglicht ein sicheres und angenehmes Wohnen bis ins hohe Alter.



VON DER GASTROKÜCHE ZUM BED AND BREAKFAST

Mit dem am 1. Mai 2024 im Kloster eröffneten Bed and Breakfast will die Genossenschaft das Angebot vor Ort noch besser nutzen und Angehörigen von Bewohnenden wie auch der breiten Öffentlichkeit eine Übernachtungsmöglichkeit bieten.

Als Bauleiterin durch und durch bin ich eher nicht so die Planerin. Es war darum eine Herausforderung für mich, in einem Kloster im 1. Obergeschoss ein Bed and Breakfast zu bauen, wo zuvor eine Gastroküche eingebaut war und wo das Essen für die Bewohnenden und Mitarbeitenden gekocht wurde. Diese räumliche Vorstellung hat mir gefehlt.

Zum Glück war die Zeitachse offen und ich konnte mich in das Projekt hineindenken, jeden Schritt gut durchdenken und das Projekt sauber aufgleisen. Nach Abklärung der genauen Bedürfnisse und Wünsche der Nutzungsgruppe konnte die Planung abgeschlossen und das Projekt gestartet werden.

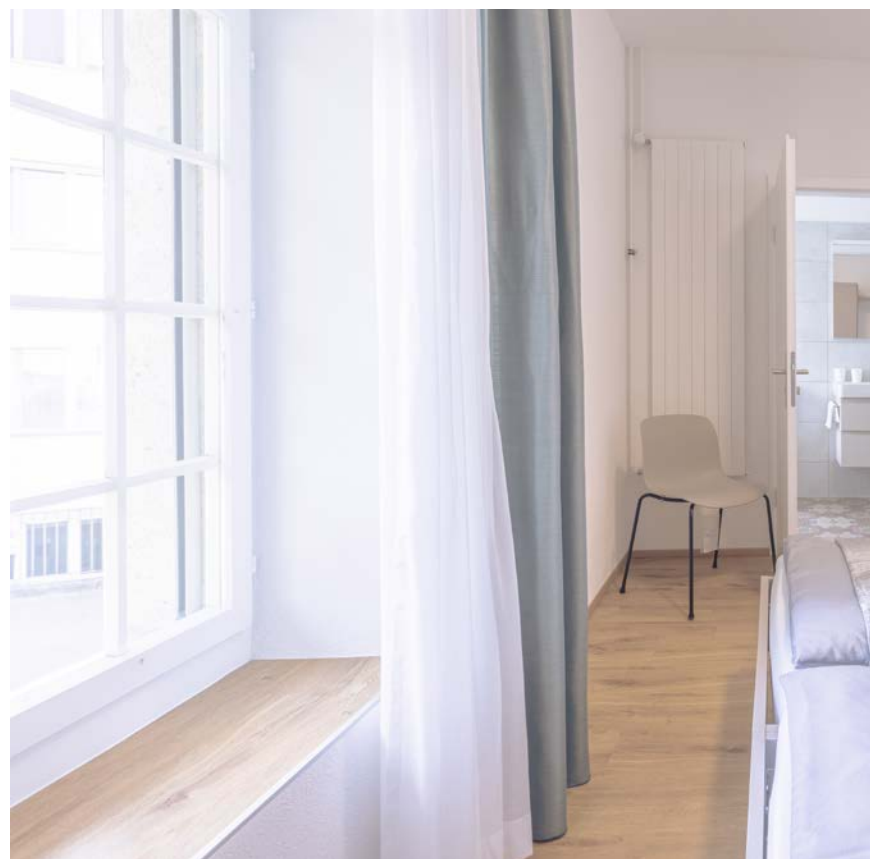
Nachdem die Küche und die drei grossen Kühl- und Tiefkühlzellen ausgebaut waren und die grosse offene Fläche ersichtlich wurde, störte nur noch ein Lift mitten im Raum. Nach der Demontage des Liftes und der aufwändigen Asbestsanierung hat der grosse Raum die Aufteilung der Zimmer quasi selbst vorgegeben. Zehn Zimmer sollten es werden, das war die Vorgabe.

«ENTSTANDEN IST EIN WUNDERBARES PROJEKT, DAS SICH IN SEINER MODERNEN BAUWEISE GANZ WUNDERBAR IN DAS HISTORISCHE GEBÄUDE INTEGRIERT.»

In einem Kloster, das eine langjährige Geschichte trägt, waren die Grundfläche und die Fassade inklusive der Fensterflächen gegeben, was sich natürlich positiv auf die Kosten auswirkte. Durch eine einfache Bauweise, ohne viele aufwändige Details, konnte das Kostendach sauber eingehalten werden. Entstanden ist ein grossartiges Projekt, das sich in seiner modernen Bauweise ganz wunderbar in das historische Gebäude integriert.

Es macht mich stolz, dass ich meinen Teil dazu beitragen durfte und Frienisberg – üses Dorf seit dem 1. Mai 2024 nun externe Gäste begrüsen darf.

Silvia Lochmatter, Leiterin Liegenschaften/Areal





Ob Sie ein Wochenende im Grünen verbringen, eine Pause auf Ihrer Velotour einlegen oder Angehörige besuchen: Eine Übernachtung im Kloster ist eine willkommene Auszeit.



HERZENSWÜNSCHE

«Herzenswünsche erfüllen» ist ein wunderschöner Gedanke, der die Kraft und Bedeutung von Träumen und Wünschen in unserem Leben betont. Es geht darum, die Dinge zu tun, die uns glücklich machen und uns näher zu dem zu bringen, was wir uns wirklich wünschen.

Es war ein normaler Vormittag, als Frau Hauert, eine langjährige Bewohnerin, uns ihren Herzenswunsch anvertraute: «Noch einmal eine richtig gute Calzone essen.» Ihre Augen leuchteten bei der Vorstellung, doch zugleich lag eine Melancholie in ihrem Blick – denn ihre unheilbare Erkrankung liess solche Wünsche immer kostbarer erscheinen.

Als Wohngruppenleiterin und im engen Austausch mit meinem Team war sofort klar: Diesen Wunsch wollten wir erfüllen. Gemeinsam entschieden wir uns, eine ihrer Lieblingspizzen ausfindig zu machen und die Pizza direkt zu bestellen. Mit dem Ausflugs-geld der Bewohnerin war dies unkompliziert möglich. Mein Team und ich sorgten dafür, dass alles perfekt wurde: Der Tisch wurde liebevoll gedeckt, eine Kerze angezündet und ihre Lieblingsmusik lief im Hintergrund.

Die Calzone wurde angeliefert – duftend und frisch aus dem Ofen. Frau Hauert sah die dampfende Pizza und ein breites Lächeln lag in ihrem Gesicht. «Das ist wie ein Festessen», sagte sie und nahm einen Bissen. Ihre Freude war unbeschreiblich. Jeder Geschmack, jede Erinnerung, die damit verbunden war, schien sie in einen Moment voller Glückseligkeit zu versetzen.

Ihre Dankbarkeit erfüllte uns mit tiefer Zufriedenheit und Stolz auf unsere Arbeit.

In der Zwischenzeit wurde Frau Hauert von ihren Schmerzen erlöst und durfte für immer einschlafen. Es erfüllt uns und schenkt Trost, zu wissen, dass wir ihr einer der letzten Wünsche erfüllen durften.

Nazmije Demi, Wohngruppenleiterin
Lindenhaus 2. OG



Aus Rücksicht auf die verstorbene Bewohnerin wurde der Namen in diesem Artikel von der Redaktion geändert.

FUSSBALL-EUPHORIE IM PLATANENHAUS – HOPP SCHWIIZ



Ich bin ein grosser Fussball-Fan und schaue in meiner Freizeit viele Spiele im TV und bin gerne informiert über das Spielgeschehen. So blicke ich gerne zurück auf die Fussball Europameisterschaft vom Sommer 2024, die in Deutschland durchgeführt wurde.

Ein Erlebnis ist mir in besonderer Erinnerung geblieben. Am Samstag, 29. Juni 2024 spielte die Schweizer Nationalmannschaft im Achtelfinal gegen Italien. Da ich an diesem Tag für einen Spätdienst geplant war, wusste ich, dass ich dieses Spiel nicht privat schauen kann.

Eine Woche vor dem Spiel, kam mir die Idee, dass ich auf der Wohngruppe im Platanenhaus einen Event aus diesem Spiel machen kann. Ich kreierte einen Flyer und hängte ihn auf der Wohngruppe auf. Bei den Bewohnenden weckte der Flyer Interesse und es entstand eine grosse Vorfreude. Mit den Bewohnenden zusammen stellten wir eine Liste zusammen, was wir für unser Event an Verpflegung besorgen mussten.

Am Samstag trafen wir uns um 17.30 Uhr vor dem Fernseher im Platanenhaus. Ein Bewohner half mir, die Snacks und Getränke vorzubereiten. Dann um 18.00 Uhr war Anpfiff. Ich und fünf Bewohner waren gespannt, in welche Richtung das Spiel gehen wird.

Während dem Match entwickelten sich gute Gespräche. Es wurde gelacht und durch das gemeinsame Daumendrücken war eine Zugehörigkeit innerhalb der Gruppe spürbar. Schön zu sehen war, dass ein Bewohner, der sonst den ganzen Tag in seinem Zimmer verbringt, mit uns das Spiel verfolgte. Was war das für eine Freude beim ersten Tor von der Schweiz und man klatschte sich gegenseitig in die Hände. Die Spannung blieb bis zum Schluss des Spiels und die Erleichterung war gross, als die Schweiz 2:0 gewonnen hat.

Micha Käser, Fachmann Betreuung



Schweiz

2:0



Italien

RENOVATION UND UMZUG DER ATELIERS: FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Mit den neuen Räumlichkeiten sind wir bestens gerüstet, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Die modernisierten Ateliers bieten uns Flexibilität und die Ressourcen, auf Veränderungen und neue Anforderungen schnell zu reagieren. Wir sind nun besser in der Lage, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen und innovative Beschäftigungsarbeitsplätze anzubieten.

ZUSÄTZLICHE ARBEITSPLÄTZE UND ERWEITERTE ANGEBOTE

Dank der Renovierungen und des Umzugs konnten wir zusätzliche Beschäftigungsarbeitsplätze schaffen und unsere Angebote erweitern. Neue Arbeitsbereiche wurden initiiert, um unser Portfolio zu diversifizieren und unseren Bewohnenden weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Dies stärkt nicht nur unser Team, sondern auch unsere Position am Markt mit einem Onlineshop.

ERGONOMISCHE ARBEITSTISCHE

Ein besonderer Fokus wurde auf die Anschaffung ergonomischer Arbeitstische gelegt. Diese Tische sind höhenverstellbar und ermöglichen es den Bewohnenden, sowohl im Sitzen als auch im Stehen zu arbeiten. Dadurch wird die Belastung für Rücken und Gelenke reduziert, was langfristig zu einer höheren Motivation und Zufriedenheit am Beschäftigungsarbeitsplatz führt.

SAUGANLAGE FÜR MEHR ARBEITSSICHERHEIT

Die Installation einer neuen Sauganlage war ein weiterer wichtiger Schritt, um die Arbeitssicherheit im Atelier Nespresso zu erhöhen. Diese Anlage sorgt für eine effiziente Absaugung von Staub und Schadstoffen. So können unsere Bewohnenden in einer gesünderen Umgebung arbeiten, was sich positiv auf ihre Gesundheit auswirkt.

HOCHBEETE FÜR GÄRTNERISCHE ARBEITEN

Ein besonderes Highlight ist, dass die Aussen-gruppe einen Atelier-Innenbereich erhält. Dieser Schritt ermöglicht es, drinnen und draussen zu arbeiten. Dafür wurden Hochbeete im Atelier Holz hergestellt. Diese Hochbeete ermöglichen es, Menschen mit Beeinträchtigungen, gärtnerische Arbeiten auszuführen. Die Hochbeete sind so gestaltet, dass sie leicht zugänglich und einfach zu bearbeiten sind. Unsere Bewohnenden haben viel Freude daran, heute zu säen und morgen zu ernten, was zu einer gesteigerten Zufriedenheit und einem Gefühl der Erfüllung beiträgt.

ABSCHLIESSEND ...

... lässt sich sagen, dass wir durch die Renovation und den Umzug unserer Ateliers wichtige Schritte unternommen haben, um unsere Arbeitsumgebung zu verbessern und uns fit für die Zukunft zu machen. Die neuen Beschäftigungsarbeitsplätze, die erweiterten Angebote, die ergonomischen Arbeitstische, die erhöhte Arbeitssicherheit und die innovativen Hochbeete zeigen, wie wichtig es uns ist, unseren Bewohnenden und unseren Kunden einen Mehrwert zu bieten. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr weiter zu wachsen und neue Projekte zu realisieren.



«DIE MODERNISIERTEN ATELIERS BIETEN UNS FLEXIBILITÄT UND DIE RESSOURCEN, AUF VERÄNDERUNGEN UND NEUE ANFORDERUNGEN SCHNELL ZU REAGIEREN.»





TEILNAHME AM INNOSUISSE INNOVATION BOOSTER

Parallel zu unseren VR-Aktivitäten haben wir uns erfolgreich an der Innovation Booster 2024-25-Initiative beteiligt.

Wir konnten mit unserem «VR-Family Project» sowohl beratende als auch finanzielle Unterstützung für unseres Projektes gewinnen.

Innovation Project
developed at



Das Ziel des Projektes ist es, das Potenzial von VR für die Unterstützung von Familien mit einem Mitglied in einem Pflegeheim zu testen.

VIRTUELLE REALITÄT IST IN UNSEREM DORF ANGEKOMMEN

Virtual Reality (VR) in Wohnheimen kann eine spannende und bereichernde Erfahrung für die Bewohnenden bieten. In Frienisberg – üses Dorf wurde die begleitete Virtual-Reality als neuartiges Konzept eingeführt, mit dem Ziel, Emotionen zu regulieren und eine beruhigende Wirkung zu erzielen. Es ist ein bedeutender Schritt in Richtung moderner und innovativer Lebensqualität im Alltag.

Im Verlauf des Jahres haben etwa zehn Bewohnenden des Pappelhauses positive Erfahrungen mit VR gesammelt. Unsere Beobachtungen zeigen, dass VR nicht nur primär dazu beiträgt, positive Erfahrungen zu sammeln, sondern auch dabei hilft, individuelle Bedürfnisse zu erfüllen, die über die traditionellen Ansätze unerfüllbar sind.

Die Bewohnenden tragen ein VR-Headset, während ein VR-Begleiter den gesamten Ablauf steuert. Mithilfe von Controllern und einem angeschlossenen TV, auf dem der VR-Stream sichtbar ist, behält der Begleiter stets die Kontrolle und gewährleistet eine sichere und individuell angepasste Erfahrung.

FLÄCHENDECKENDE EINFÜHRUNG IM JAHR 2025

Das abgeschlossene Jahr war ein Jahr des Aufbruchs und der erfolgreichen Integration von VR-Technologien in unseren Betreuungskonzepten. Das Projekt der begleiteten VR wurde erfolgreich in Frienisberg – üses Dorf vorgestellt, in mehreren Häusern erprobt und hat sich als wertvolles Instrument erwiesen, die Lebensqualität unserer Bewohnenden spürbar zu verbessern.

Für das Jahr 2025 planen wir eine flächendeckende Einführung der VR-Anwendungen, so dass alle interessierten Bewohnenden die Vorteile dieser Methode nutzen können. Wir blicken darum mit grosser Vorfreude auf die kontinuierliche Weiterentwicklung dieses innovativen Ansatzes.

In Frienisberg – üses Dorf nutzen wir einen sorgfältig ausgewählten digitalen Content, der die Grundlage für die verschiedenen Erlebnisse bildet. Wir verwenden hauptsächlich die folgenden drei Applikationen:

✓ OCEAN RIFT

Diese App entführt die Nutzer:innen in eine beeindruckend realistische Unterwasserwelt. Delfine, Robben, Wale oder Orcas sorgen für eine einzigartige Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen.

✓ NATURE TREK

Für jene, die eine ruhige und entspannte Atmosphäre bevorzugen, kombiniert diese App vielfältige Naturszenarien – etwa der Sonnenuntergang auf der afrikanischen Savanne, begleitet von Elefanten, Giraffen und Zebras.

✓ CUES

In einem Mix aus virtueller und realer Umgebung werden digitale Würfel in den Raum projiziert, die mit den Händen von den Bewohnenden bewegt werden können. Jeder Kontakt erzeugt musikalische Klänge, was nicht nur die motorischen Fähigkeiten unterstützt, sondern auch eine spielerische und freudige Interaktion fördert.

FREIWILLIGENARBEIT MACHT EINEN DANKBARER

In einer Welt, die oft von Hektik und Selbstinteressen geprägt ist, bedeutet freiwilliges Engagement weit mehr als nur eine Hilfe – es verbindet Menschen, schafft Gemeinschaft und macht unser Zusammenleben wertvoller. Zeit zu schenken ist eine der schönsten und wichtigsten Formen der Unterstützung.

Jährlich engagieren sich zahlreiche Menschen in der Schweiz freiwillig. Ob in der Betreuung älterer Menschen, in sozialen Projekten, Sportvereinen, kulturellen Veranstaltungen oder im Umweltschutz – überall gibt es engagierte Freiwillige, die mit ihrer Zeit und Energie einen wertvollen Beitrag leisten. Laut dem Bundesamt für Statistik beteiligen sich rund 40 % der Schweizer Bevölkerung an freiwilliger Arbeit. Organisationen wie benevol Schweiz, das Schweizerische Rote Kreuz oder Pro Senectute koordinieren diese wertvollen Einsätze und schaffen so Strukturen, die Engagement erleichtern und fördern.

VERÄNDERUNG IN ZAHLEN

Auch in Frienisberg – üses Dorf ist freiwillige Arbeit eine tragende Säule des gemeinschaftlichen Lebens. Während 2019 noch 45 Freiwillige gemeinsam 2'498 Stunden leisteten, brach das Engagement pandemiebedingt im Jahr 2020 auf nur 329 Stunden ein. Doch mit den Jahren kehrte der Einsatz zurück: 1'132 Stunden im Jahr 2022 und stolze 1'560 Stunden im Jahr 2024. Doch eines fällt auf: Das Durchschnittsalter der Freiwilligen liegt bei 72 Jahren. Damit dieses wertvolle Engagement langfristig bestehen bleibt, braucht es dringend jüngere Menschen, die sich einbringen und Verantwortung übernehmen.

HANNI WÄLTI – MIT HÄRZ UND HINGABE DABEI

Eine, die ihr Herzblut in die Freiwilligenarbeit steckt, ist Hanni Wälti. Seit 2008 engagiert sie sich in Frienisberg – üses Dorf und ist heute eine unverzichtbare Stütze für viele Menschen. Als Ehefrau, dreifache Mutter und Grossmutter kennt sie den Wert von Gemeinschaft und Fürsorge. Viele Jahre arbeitete sie in der Pflege in

Frienisberg und erlebte hautnah, wie sehr sich die Bewohnenden nach Gesprächen, Nähe und Zuwendung sehnten – doch oft blieb im hektischen Alltag einfach nicht genug Zeit dafür. «Nach meiner Pensionierung wollte ich genau diese Zeit schenken», erzählt Hanni. «Ich hätte mich auch anderswo engagieren können, aber Frienisberg liegt mir am Herzen. Es war mir wichtig, diesem Ort treu zu bleiben.»

DAS ANGEBOT IST VIELFÄLTIG

Doch eine Aufgabe, die ihr besonders am Herzen liegt, ist die Begleitung von Bewohner:innen zu Arzt- oder Spitalterminen. «Ich merke, wie viel Sicherheit ich ihnen dadurch gebe. Sie sind erleichtert, nicht allein zu sein, und freuen sich, dass jemand auf sie wartet.»

Ein weiteres Herzensprojekt ist das Lismi-Chränzli, bei dem Bewohner:innen Handarbeiten anfertigen. «Jede von ihnen hat ihre eigenen Fähigkeiten, die ich unterstütze. Und wenn sie ihr fertiges Werk in den Händen halten, dann ist das ein wunderbares Erfolgserlebnis.»

Auch das gemeinsame Gützele – das traditionelle Backen – bereitet ihr grosse Freude. «Alle helfen mit, und für viele ist es eine wertvolle Erinnerung an frühere Zeiten.»

EINEN BEITRAG ZU MEHR LEBENSQUALITÄT

Für Hanni ist ihr Engagement weit mehr als reine Unterstützung – es ist ein Beitrag zur Lebensqualität. «Die Bewohnenden sollen nicht nur warten, sondern am Leben teilhaben, lachen und sich wertgeschätzt fühlen.» Gleichzeitig gibt ihr die Freiwilligenarbeit selbst viel zurück: «Ich geniesse die Begegnungen, sie tun auch mir gut.»



Wenn Hanni durch die Gänge geht, mit den Menschen spricht, ihre Hand hält oder einfach nur zuhört, dann ist sie weit mehr als eine Helfer:in – sie ist eine Freundin, eine Vertraute, ein wertvoller Teil ihres Alltags.

«ES IST EIN WUNDERBARES GEFÜHL, WENN ICH SEHE, WIE SEHR SICH DIE BEWOHNENDEN ÜBER MEINEN BESUCH FREUEN. FREIWILLIGENARBEIT BEDEUTET, ZEIT ZU SCHENKEN, ZUZUHÖREN UND DEN MENSCHEN WERTSCHÄTZUNG ENTGEGENZUBRINGEN. FÜR MICH IST ES EIN PRIVILEG, HELFEN ZU DÜRFEN – UND ICH HOFFE, DASS ICH GESUND BLEIBE, UM MICH WEITERHIN ENGAGIEREN ZU DÜRFEN.»

ZEIT SCHENKEN – EIN AUFRUF AN UNS ALLE

Hannis Geschichte zeigt eindrücklich, wie viel ein Mensch bewirken kann, wenn er seine Zeit teilt. Doch sie verdeutlicht auch: Freiwilligenarbeit braucht Zukunft. Sie braucht Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren – sei es jung oder alt, für ein paar Stunden im Monat oder regelmässig. Jede Minute zählt.

Denn Zeit ist eines der wertvollsten Geschenke, das wir machen können. Vielleicht ist jetzt der richtige Moment, sich zu fragen: Wo kann ich helfen?



ZEIT SCHENKEN

Wir suchen immer wieder freiwillige Helfer:innen, die Bewohnende begleiten.

- ✓ Begleitperson auf Ausflügen
- ✓ Sitzwache
- ✓ Menschen, die gerne musizieren, singen, jassen und Gesellschaftsspiele leiten
- ✓ Unterstützung bei internen Anlässen

Unsere Freiwilligen geniessen untereinander einen lebhaften Austausch und pflegen soziale Kontakte.

Auf Wunsch händigen wir Ihnen gerne einen Sozialausweis für Ihre Einsätze aus. Bei Ihren Einsätzen sind Sie über unsere Haftpflichtversicherung versichert, profitieren von den günstigen Verpflegungsmöglichkeiten und werden für Fahrten ab Friesenberg entschädigt.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf



MIT VIU HÄRZ IM EINSATZ

Unser Employer Branding Konzept basiert auf fundierten Umfragen und Interviews bei den Mitarbeitenden sowie umfassenden Markt- und Umfeldanalysen und beinhaltet eine klare Marketingstrategie, die wir sowohl nach innen als auch nach aussen einsetzen werden. Das Konzept dient als solides Fundament für unsere zukünftigen Personal-Marketingaktivitäten und unterstützt uns dabei, unsere Position als attraktiver Arbeitgeber weiter auszubauen.

Vom Employer Branding-Konzept zur neuen Arbeitgeberwebsite: Im vergangenen Jahr haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht: Mit viel Engagement und Herzblut konnten wir in Zusammenarbeit mit einer externen Marketing-expertin ein professionelles Employer Branding-Konzept entwickelt.

EMOTIONEN ERLEBEN, TALENTE GEWINNEN: UNSERE NEUE ARBEITGEBERPLATTFORM

Der grösste Erfolg dieses Projektes ist die Entstehung unserer neuen Arbeitgeberwebsite. Als eigenständige Plattform bietet sie uns die Möglichkeit, unsere Vorzüge als Arbeitgeber umfassend und authentisch zu präsentieren. Mit einer klaren Ausrichtung auf die Gewinnung neuer Talente haben wir besonderen Wert auf eine visuelle und emotionale Ansprache gelegt: Bilder und Videos veranschaulichen nicht nur unsere Arbeitskultur, sondern machen sie erlebbar.

Ein besonderes Highlight der neuen Arbeitgeberwebsite ist der Arbeitgeberfilm auf der Startseite. Mit grossem Engagement wurde dieser an einem ganzen Drehtag auf dem Areal Frienisberg gedreht – gemeinsam mit freiwilligen Mitarbeiter:innen, die Einblicke in unsere Arbeitswelt geben. Das Ergebnis überzeugt durch authentische Bilder, die nicht nur unsere Unternehmenskultur greifbar machen, sondern auch dazu einladen, den Film immer wieder anzusehen und die Begeisterung hautnah mitzuerleben.

Bereits während der Entwicklung des Employer Branding-Konzeptes starteten wir verschiedene Online-Kampagnen in Zusammenarbeit mit Professional und Yousty, zwei Plattformen,

die gezielt potenzielle Mitarbeiter:innen ansprechen. Professional richtet sich vor allem an Fachpersonal, während Yousty als führende Plattform für Lehrstellen in der Schweiz bekannt ist. Besonders erfreulich war die Unterstützung unserer freiwilligen, engagierten Mitarbeiter:innen, die auch bei diesen Filmprojekten aktiv mitgewirkt haben und so authentische Einblicke in unsere Arbeitswelt ermöglichen.

FÜHRUNGSWERTE

Im Frühling haben wir gemeinsam mit unserem Kader und der Unterstützung einer externen Firma in einem ganztägigen Workshop eine spannende, inspirierende und zugleich unterhaltsame Reise unternommen, um unsere neuen, eigenen Werte und Führungsgrundsätze zu entwickeln. Dieser kreative Prozess förderte nicht nur den Austausch und die Zusammenarbeit, sondern brachte auch wertvolle Impulse und Ideen hervor. Die entwickelten Werte und Führungsgrundsätze spiegeln unsere Vision von Führung wider und sollen im laufenden Jahr durch verschiedene Mitarbeiter:innen-Aktionen in Frienisberg erlebbar gemacht werden. Ziel ist es, diese Werte fest in unserer Unternehmenskultur zu verankern und sie zu einem zentralen Bestandteil unseres täglichen Miteinanders zu machen.

2024 war für uns ein Jahr mit einem klaren Fokus auf die Stärkung unserer Arbeitgebermarke. Wir freuen uns darauf, diesen Weg weiterzugehen und gemeinsam mit unserem Team die Zukunft zu gestalten.

EMPLOYER WAS...?

Employer Branding bezieht sich auf das Image und den Ruf eines Unternehmens als Arbeitgeber. Es umfasst alle Massnahmen und Strategien, die ein Unternehmen ergreift, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und passende Mitarbeitende anzuziehen und zu halten.

Hier sind einige wichtige Aspekte des Employer Branding:

✓ Arbeitgebermarke entwickeln

Eine klare und authentische Arbeitgebermarke wird definiert, die die Unternehmenskultur, Werte und Vision widerspiegelt.

✓ Attraktive Unternehmenskultur

Eine positive und unterstützende Arbeitsumgebung wird geschaffen, in der sich Mitarbeitenden wohlfühlen und gerne arbeiten.

✓ Reputation und Kommunikation

Die positiven Aspekte des Unternehmens als Arbeitgeber werden nach aussen kommuniziert, z. B. über die Website, Social Media, und durch Erfahrungsberichte von Mitarbeitenden.

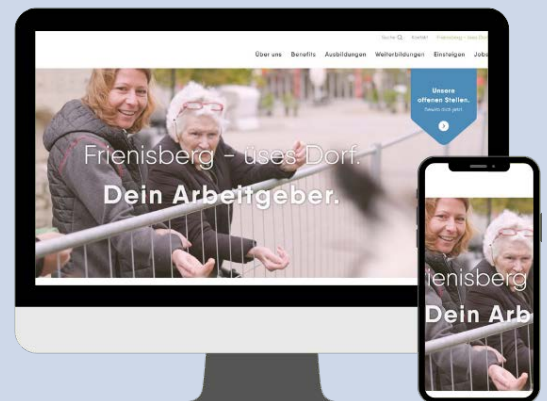
✓ Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten

Das Unternehmen bietet Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung und Karriereplanung an, um Talente zu fördern und langfristig zu binden.

✓ Mitarbeitenden-Bindung

Es werden Massnahmen ergriffen, um bestehende Mitarbeitende zu motivieren und deren Zufriedenheit zu steigern.

Ein gutes Employer Branding kann dazu beitragen, dass ein Unternehmen im Wettbewerb um die besten Talente erfolgreich ist und eine positive Unternehmenskultur pflegt.



jobs.frienisberg.ch



KARRIERE DA STARTEN, WO MAN SICH KENNT UND DUZT

Im Bereich Bildung planen wir vorausschauend mit dem langfristigen Ziel, eine hohe betriebliche Bildungsqualität zu erreichen und kompetente Pflegefachpersonen mit Freude und Verweildauer im Beruf auszubilden. Dabei gehen wir schrittweise vor, indem wir heute ein solides Fundament schaffen, auf dem sich morgen ein tragfähiges Bildungskonstrukt bauen lässt.

*WILLST DU FÜR EIN JAHR VORAUSPLANEN,
SO BAUE REIS AN. WILLST DU FÜR EIN
JAHRZEHT VORAUSPLANEN, SO PFLANZE
BÄUME. WILLST DU FÜR EIN JAHRHUNDERT
PLANEN, SO BILDE MENSCHEN.*

Tschuang-Tse

Im Bereich Bildung haben wir uns letztes Jahr vor allem auf die Ausbildungen im Bereich der Pflege- und Betreuung konzentriert. Um Berufsbildende zu stärken, Rollenkonflikte zu minimieren und die Professionalität zu steigern, wurde die Berufsbildung vorwiegend zentral organisiert. Es wurden die Funktionen Fachverantwortliche:r Ausbildung (FVA) Pflege und Betreuung und Berufsbildner:in Flex geschaffen, um Auszubildende auf verschiedenen Wohngruppen begleiten zu können.

Wir haben ein Tagesbezugspersonensystem auf den Wohngruppen eingeführt. Damit kann gewährleistet werden, dass die Lernenden immer eine Ansprechperson haben, wenn sie Fragen haben, Unterstützung oder Anleitung brauchen.

AUSBILDUNGSQUALITÄT ENTWICKELN – ATTRAKTIVITÄT STEIGERN

In unserem Betrieb hat die Bildung einen festen Platz. Über Bildung wird gesprochen und Bildung wird gelebt. Diese Haltung ist stark spürbar, sehr motivierend und birgt enormes Entwicklungspotential.

BILDUNGSANGEBOT AUSBAUEN – IMPLEMENTIEREN DER HF-AUSBILDUNG

Mit der Grösse und der fachlichen Vielfalt unseres Betriebs, der die Beschäftigung von diplomierten Pflegefachpersonen ausweist, erfüllen wir die Voraussetzungen, HF-Studierende Pflege auszubilden. So haben wir anfangs Jahr mit dem Bildungszentrum Pflege (BZP) Bern eine Vereinbarung über die praktische Ausbildung von Studierenden getroffen und die praktische HF-Ausbildung bei uns aufgebaut. Diese Fördermassnahmen wirken sich nicht nur positiv auf die Pflegequalität, sondern auch auf die Mitarbeitenden-Bindung aus.

MARKETING-OFFENSIVE – EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Seit Neuem bieten wir diverse halbjährige Berufswahlpraktika (FMS, JUVESO etc.) an mit Erfolg: mit drei von vier Schüler:innen konnten wir im Anschluss an ihr Praktikum einen Lehrvertrag für eine Ausbildung im Bereich Pflege und Betreuung abschliessen.

Auszubildende fühlen sich wohl, machen positive Erfahrungen in ihrer Ausbildung und erzählen es anderen weiter. Wenn wir in Rekrutierungssituationen fragen, wie sie auf unser Dorf aufmerksam geworden sind, hören wir, dass sie viel Gutes über unseren Lehrbetrieb gehört haben oder dass Lernende in der Berufsschule erzählt haben, sie hätten hier einen coolen Ausbildungsplatz. Daraufhin wollen wir weiterarbeiten, so dass unsere Leistungen als Ausbildungsbetrieb positiv nach aussen getragen werden und immer mehr motivierte Berufseinsteigende den Weg in unser Dorf Frienisberg finden.



BEISPIEL: DIE LERNINSELN, EIN LERNSETTING FÜR AUSZUBILDENDE UND MITARBEITENDE

Mit den Lerninseln bieten wir den Teilnehmenden die Möglichkeit, im Rahmen des Kompetenzerwerbs, Erlerntes aus Schule und ÜK zu vertiefen, zu vernetzen und in die praktische Umsetzung zu bringen. Die Teilnehmenden lernen theoriegeleitet und sicher zu handeln.

Der Lerninsel-Tag wird in einen Theorieteil mit Vorbereitungsauftrag am Vormittag und einen Praxisteil mit Instruktionen und Training am Nachmittag aufgeteilt.

Das gemeinsame Üben von Fähigkeiten und Fertigkeiten im geschützten Rahmen des eigenen Lehrbetriebs ist ein wichtiger Teil der Lerninsel. Lernende können sich gemeinsam austauschen oder sie kommen auf einer anderen Ebene in Kontakt mit Mitarbeitenden – Ressourcen werden gegenseitig genutzt. Die Fachverantwortliche Ausbildung leitet jährlich acht Lerninseln zu verschiedenen Kompetenzbereichen. Sie wird dabei von Berufsbildenden oder Mitarbeitenden mit Fachexpertise im entsprechenden Kompetenzbereich unterstützt. Die Auswertungen der Lerninseln zeichnen ein durchwegs positives Bild.



EIN GARTEN, DER VERBINDET

Irene Kropf und Hans-Rudolf Weibel lassen Frienisberg aufblühen – und gestalten weit mehr als nur Beete. Ein Gespräch über Jahreszeiten, Lieblingsplätze und Gärten, die in die Zukunft wachsen.

Wer in Frienisberg ankommt, wird von Blumen empfangen. Narzissen säumen die Wege, Geranien leuchten in Blumenkisten, im Herbst setzen kunstvolle Gestecke Akzente. «Wir machen das hönne gärn», sagt Irene Kropf. «Der Garten ist unser Herzblut – und wir dürfen ihn so gestalten, dass er zu Frienisberg passt.»

Hans-Rudolf Weibel nickt. «Wenn ich eine Rabatte bepflanze, bleiben oft Bewohnende stehen. «Oh, die schönen Stiefmütterli», sagen sie. «Die habe ich früher auch gesetzt.» Das ist es, was einen Garten ausmacht: Er verbindet, er weckt Erinnerungen.»

Seit zehn Jahren arbeitet Hans-Rudolf Weibel in Frienisberg. Zuvor hat er zusammen mit Strafgefangenen einen grossen Gemüsegarten bewirtschaftet. «Ich kann nicht drinnen sein. Ein Garten bedeutet Leben – und das spüre ich hier jeden Tag.»

IM RHYTHMUS DER NATUR

«Wir arbeiten mit den Jahreszeiten», erklärt Irene Kropf. «Im Frühling säen wir aus, im Sommer giessen, pflegen und ernten wir, im Herbst lauben wir aus und dekorieren, im Winter bereiten wir den Garten für das nächste Jahr vor.»

Am Freitagnachmittag machen die beiden ihre letzte Runde. «Alles soll fürs Wochenende bereit sein», sagt sie. «Gepflegt, aufgeräumt, einladend – damit die Bewohnenden ihre Umgebung geniessen können.»

DER SCHÖNSTE BERUF DER WELT

«Gärtnerin ist der schönste Beruf überhaupt», sagt Irene Kropf. «Draussen sein, die Natur spüren, die Pflanzen wachsen sehen – das macht mich glücklich.»

Auch die Bewohnenden sind Teil des Gartens. Ein langjähriger Bewohner hilft regelmässig beim Pikieren, Umtopfen und Pflanzen. «Das ist wertvoll für uns», sagt sie. «Er kennt die Arbeit, ist mit Leidenschaft dabei und hat eine sinnvolle Aufgabe.»

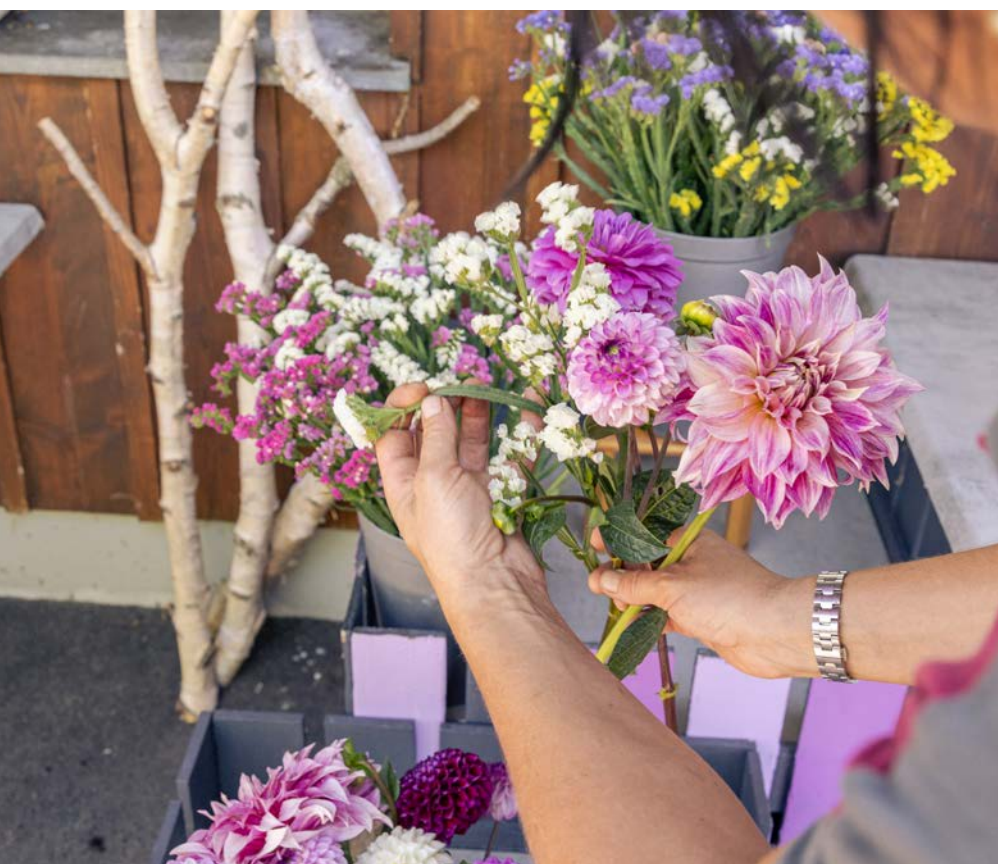
Für alle anderen gibt es etwas zum Mitnehmen: «Wir bieten unsere Schnittblumen in der Blumenecke an. Wer möchte, kann ein paar für das Zimmer oder die Wohngruppe holen.»

GRÜNE RÜCKZUGSORTE

Und wo geniessen die beiden die Natur, wenn sie nicht arbeiten? «Die vier Linden», sagt Hans-Rudolf Weibel sofort. «Der Aussichtspunkt, das Nebelmeer, der Blick in die Weite. Und ich sehe Frienisberg von oben». Irene Kropf lacht. «Mein Lieblingsplatz? Überall, wo Blumen blühen. Mein Blumenmeer ist mein Wohlfühlort.»



*EIN GARTEN IST NIE NUR FÜR DEN AUGENBLICK.
ALS WEIHNACHTSGESCHENK FÜR DAS EXTERNE
NETZWERK GAB ES DIESES JAHR EINE BLUMEN-
WIESE ZWISCHEN DEN HÄUSERN – EIN GESCHENK,
DAS JAHR FÜR JAHR WEITERBLÜHT.*





UNSER DORF ALS BEGEGNUNGORT

Wenn wir unser Dorf als Begegnungsort gestalten, schaffen wir einen Raum, in dem Vielfalt geschätzt wird und alle die Möglichkeit haben, Teil der Gemeinschaft zu sein. Das stärkt nicht nur die sozialen Kontakte, sondern auch das Wohlbefinden unserer Bewohnenden.

Die Veranstaltungen betrachten wir als wertvolle Samen, die wir über das ganze Jahr hinweg für die Gemeinschaft säen und wir in Form von Zusammenhalt ernten werden. Allein die Aktivierung hat über das ganze Jahr hinweg 30 grössere und kleinere Anlässe organisiert. Daneben fand eine Vielzahl von Events in unseren Gastronomie-Betrieben und die nennenswerten Grossanlässe statt.

SOMMERFEST 6. JULI 2024

Unser Sommerfest stand unter dem schönen Motto «Swissness». Für einmal feierten wir schweizerisch und zelebrierten unsere wertvollen Bräuche.

Das Fest wurde mit dem Einmarsch des Treichlerclubs Seeland auf unserem Dorfplatz eröffnet und über den Nachmittag hinweg hatten unsere Besucher:innen die Möglichkeit, die Alphorngruppe Aarelauf zu geniessen. Anschliessend ging es weiter mit der Schwyzerörgeli Formation Le Bourgeon und wiederkehrenden Darbietungen der Trachtengruppe Meikirch und Wohlen. Das Angebot von unseren Ateliers und der Kulisse mit den alten Traktoren der Marken Hürlimann und Bulldog sowie einer Demonstration alter Feuerwehrspritzen umrahmten das Ganze zu einem wunderschönen Erlebnis.

1. AUGUSTFEIER

Der 1. August wird in der ganzen Schweiz mit Feiern, Festreden, Musik, Höhenfeuern und Feuerwerken gefeiert. Bundesrät:innen halten Ansprachen, ebenso wie Prominente aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Dazu gehört auch das Singen der Nationalhymne als traditionelles Element der Feste. In unserem Dorf Frienisberg stehen an diesem Tag unsere Bewohnenden im Zentrum. Für sie organisieren wir alljährlich einen

Nachmittag, der musikalisch umrahmt wird. Der überdachte Aussenbereich, die Remise gehört dann nur unseren Bewohnenden und zahlreichen Schweizerföhnchen.

Bevor jedoch der gemütliche Teil vonstattengeht, wird geschlemmt. Der 1. August-Brunch in unserem Dorf ist ein besonderes Erlebnis, das Tradition und Genuss miteinander vereint. Jährlich nehmen rund 120 Gäste am Brunch teil und geniessen in unserem Restaurant Chloschtermuur das leckere Buffet.

SICHLETEN 22. SEPTEMBER 2024

Erntedank ist ein wunderschönes Fest, das die Dankbarkeit für die Ernte und die Gaben der Natur feiert. Wir feierten die Sichleten mit einer inspirierenden Predigt. 120 Gäste genossen im Nachgang zum Lunch Chämibraten an einer Senfsauce, Kartoffelgratin, dazu Bohnen im Speckmantel und zum Nachtisch «e brönnti Creme».

SEEDORFER WIEHNACHTSMÄRIT 22. BIS 24. NOVEMBER 2024

Die Kulisse konnte dieses Jahr perfekter nicht sein: pünktlich zum Wiehnachtsmärit fiel der erste Schnee und zuckerte einen weissen Guss über unser Dorf. Die Tannen standen im Schneekleid und beobachteten die zahlreichen Besucher:innen und es duftete nach Winter und Weihnachtspunch. Märchenhafter ging nicht!

«DAS STÄRKT NICHT NUR DIE
SOZIALEN KONTAKTE, SONDERN
AUCH DAS WOHLBEFINDEN
UNSERER BEWOHNENDEN.»



Unser Frienisberger Maislabyrinth geht in die dritte Runde – Mais oui! Im Sommer/Herbst 2025 wird unser Dorf durch verworrene Wege und Gänge zur komplexen Halm-Struktur, die das Finden des Ausgangs zu einem Rätsel macht.



ES LOHNT SICH, FOLGENDE TERMINE ZU NOTIEREN

SOMMERFEST UNTER DEM MOTTO «FRIENISBERG EXPRESS»

28. Juni 2025

PENSIONIERTENANLASS

13. August 2025

PERSONALANLÄSSE

5. und 11. September 2025

SICHLETEN

Gottesdienst mit anschliessendem Mittagessen: 14. September 2025

SEEDORFER WIEHNACHTSMÄRIT

21. bis 23. November 2025



Auf unserer Website veröffentlichen wir die Veranstaltungen fortlaufend: frienisberg.ch/news



FRIENISBERG AUF EINEN BLICK

NAME, SITZ UND ZWECK

Unter dem Namen **Frienisberg – üses Dorf** mit Sitz in Frienisberg, Gemeinde Seedorf, besteht eine Genossenschaft im Sinne von Art. 828 ff. OR (Art. 1 Statuten). Die Genossenschaft führt und gestaltet ein lebendiges Dorf, in dem Menschen verschiedener Generationen ein Zuhause finden, die wegen einer körperlichen, geistigen und/oder psychischen Beeinträchtigung Unterstützung, Betreuung und/oder Pflege benötigen. Die Genossenschaft kann alle Geschäfte tätigen und Verträge schliessen, die geeignet sind, den Zweck zu fördern oder direkt/indirekt damit im Zusammenhang stehen. Die Genossenschaft kann sich an anderen Unternehmen, welche gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, beteiligen oder solche Unternehmen erwerben. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und Liegenschaften kaufen oder verkaufen (Art. 2 Statuten).

BEHÖRDEN

Delegiertenversammlung

Die Delegierten sind aus Genossenschaftsgemeinden ursprünglich von den ehemaligen Ämtern Burgdorf, Fraubrunnen und Trachselwald, neu auch aus der Region Frienisberg.

STRATEGISCHE FÜHRUNG

Verwaltungsrat

OPERATIVE FÜHRUNG

Geschäftsführer

Mitglieder der Geschäftsleitung

EXTERNE FACHSTELLEN

Heimarzt

Dr. med. Dirk Alexander Frey

Leitender Arzt, Spital Aarberg

Psychiatrie

Dr. med. Claudia Rath

PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG

Seelsorge

Salome Graber

PfarrerIn Kirchgemeinde Seedorf, 3267 Seedorf

Thomas Leist

Pastoralraumleitung, Pfarreizentrum,

Oberfeldweg 26, 3250 Lyss



ORGANISATION

VERWALTUNGSRAT



CHRISTOPH BÜRGI
Verwaltungsratspräsident
Fürsprecher und Notar,
Burgdorf



MARKUS OCHSNER
Verwaltungsrat Vizepräsident
lic.rer.pol., dipl. Wirtschafts-
prüfer, Meikirch



SANDRA KOHLER
Verwaltungsrätin
Geschäftsführerin/Unter-
nehmensberaterin, Bern



DR. MED. JON LORY
Verwaltungsrat
Schwerpunkt Geriatrie,
Bern



REGULA PFÄFFLI
Verwaltungsrätin
Pflegeexpertin, Bern



WERNER SALZMANN
Verwaltungsrat
Dipl. Ing. Agr. FH /
dipl. Landwirt, Mülchi



LILIAN SCHÖNAUER
Verwaltungsrätin
Bauleiterin/Projektleiterin
Bau, Burgdorf

GESCHÄFTSLEITUNG



PETER GERBER
Geschäftsführer



CLAUDIA HÄNNI
Leiterin Betrieb



RENATE HÜBSCHER
Leiterin Beratung



JOLANDA BORER
Leiterin Leben im Alter/
Pflegedienstleitung
Stellvertretende
Geschäftsführerin



MILENA KIENAST
Leiterin Leben mit
Beeinträchtigungen
(bis 30.11.2024)



INGE VÖGELI
Leiterin Leben mit
Beeinträchtigungen
(ab 1.3.2025)



SONJA VOGELSANGER
Leiterin Dienste

ZAHLEN UND FAKTEN

Bilanz	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Angaben in TCHF			
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	2'048.0	3'677.4	-1'629.4
Forderungen/Abgrenzungen	4'843.4	4'606.4	237.0
Vorräte	314.4	362.7	-48.3
Total Umlaufvermögen	7'205.8	8'646.5	-1'440.7
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	582.1	591.7	-9.6
Mobile Sachanlagen	1'835.1	1'908.6	-73.5
Immobilien Sachanlagen	77'038.7	76'259.5	779.2
Total Anlagevermögen	79'455.9	78'759.8	696.1
Total Aktiven	86'661.7	87'406.3	-744.6
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'596.5	1'705.4	-108.9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'836.1	3'690.2	-854.1
Total kurzfristiges Fremdkapital	4'432.6	5'395.6	-963.0
Langfristiges Fremdkapital			
Hypotheken	20'000.0	20'000.0	0.0
Total langfristiges Fremdkapital	20'000.0	20'000.0	0.0
Total Fremdkapital	24'432.6	25'395.6	-963.0
Fondskapital			
Fonds Bewohnende	134.5	138.1	-3.6
Fonds Infrastrukturbeitrag	19'752.2	20'597.6	-845.4
Fonds Dorf	1'243.7	1'302.5	-58.8
Total Fondskapital	21'130.4	22'038.2	-907.8
Organisationskapital			
Stammanteilkapital	311.0	311.0	0.0
Reserve	39'661.5	38'654.3	1'007.2
Jahresgewinn	1'126.2	1'007.2	119.0
Total Organisationskapital	41'098.7	39'972.5	1'126.2
Total Passiven	86'661.7	87'406.3	-744.6
Anteil Organisations- und Fondskapital	72%	71%	

Erfolgsrechnung

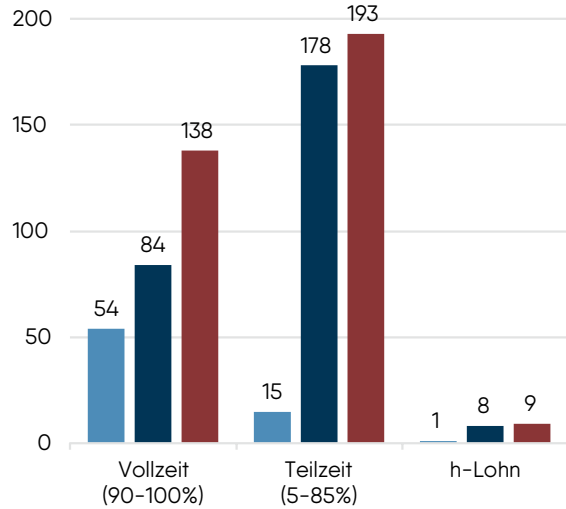
	2024	2023	Veränderung
Angaben in TCHF			
Pensions-, Pflegekosten Bewohner und Krankenkassen	20'198.6	19'281.5	917.2
Infrastrukturbeitrag	2'809.7	2'587.1	222.6
Kantonsbeitrag	9'026.4	8'323.1	703.3
übrige Erträge	957.4	837.5	119.8
Nettoertrag	32'992.1	31'029.2	1'962.9
Verpflegung	-1'582.3	-1'538.3	-44.0
Haushalt	-362.4	-364.5	2.1
Medizinischer Bedarf	-255.2	-228.2	-27.0
Bewohnende/Transporte	-231.4	-253.9	22.5
Nettoergebnis I	30'560.8	28'644.3	1'916.5
Personal	-23'784.0	-22'550.5	-1'233.5
Nettoergebnis II	6'776.8	6'093.8	683.0
Energie/Wasser	-697.1	-491.4	-205.7
Mieten/Leasing	-20.3	-24.9	4.6
Unterhalt Mobilien	-352.6	-397.9	45.3
Verwaltung	-688.6	-751.7	63.1
Übriges	-509.8	-474.7	-35.1
EBITDA	4'508.4	3'953.2	555.2
Abschreibungen	-3'893.0	-3'700.2	-192.8
Finanzaufwand Zinsen	-273.0	-280.4	7.4
Mieteinnahmen	509.6	465.7	43.9
Unterhalt Immobilien Heimbetrieb/Nebenbetriebe	-653.2	-496.9	-156.3
EBIT	198.8	-58.6	257.4
Finanzergebnis	5.6	35.4	-29.8
Ordentliches Ergebnis	204.4	-23.2	227.6
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	13.9	-13.8	0.1
Jahresergebnis vor Veränderungen Fonds	218.3	-9.4	227.7
Veränderungen Fonds	907.9	1'016.6	-108.7
Jahresergebnis	1'126.2	1'007.2	119.0
EBITDA-Marge	13.7%	12.7%	

Die detaillierten Zahlen
finden Sie im Finanzbericht 2024.



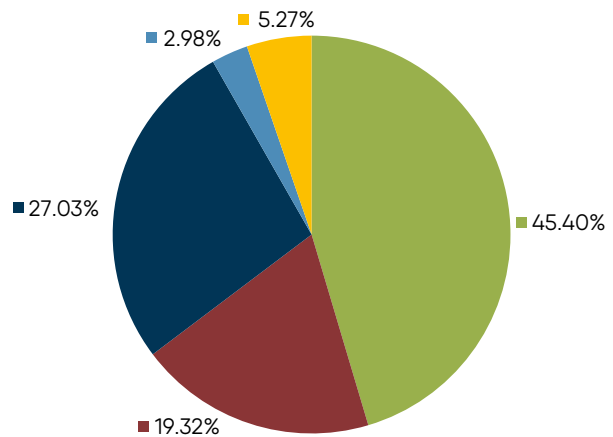
Mitarbeitende nach Geschlecht und Pensen

Anteil Männer: 70
Anteil Frauen: 270
Total: 340



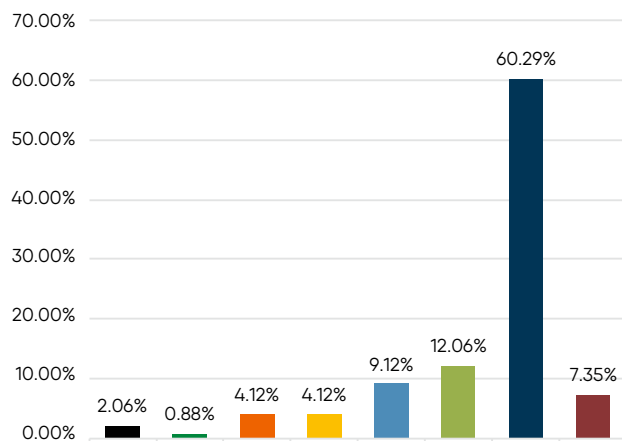
Mitarbeitende nach Bereichen

Leben im Alter
Leben mit Beeinträchtigungen
Betrieb
Beratung
Geschäftsführung/Stab/Dienste



Mitarbeitende nach Dienstjahren

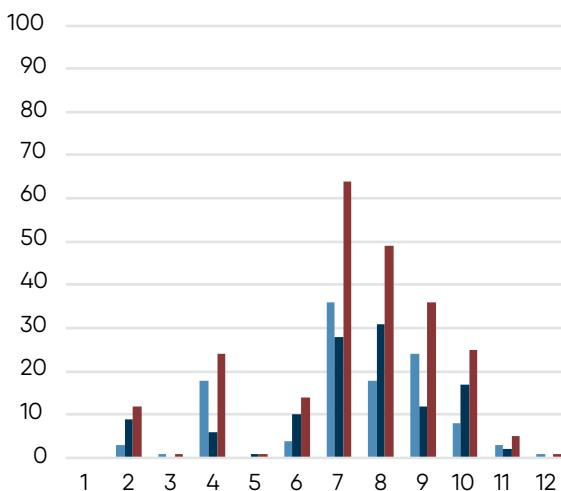
über 30 Jahre
26-30 Jahre
21-25 Jahre
16-20 Jahre
11-15 Jahre
6-10 Jahre
bis 5 Jahre
Praktikanten, Lernende



Pflegestufen nach RAI/RUG

(Ø RAI 7,36 / Vorjahr 7,32)

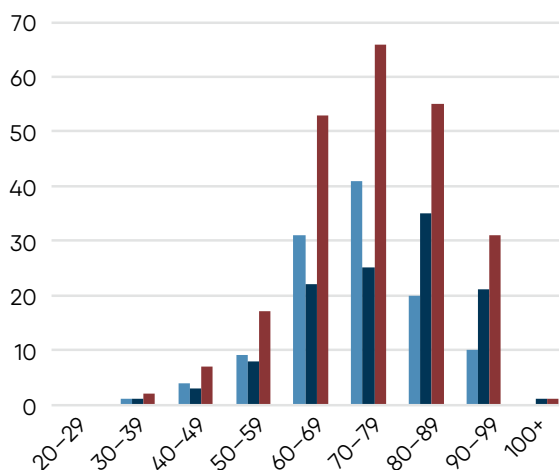
Männer ■
 Frauen ■
 Total ■



Alterstruktur

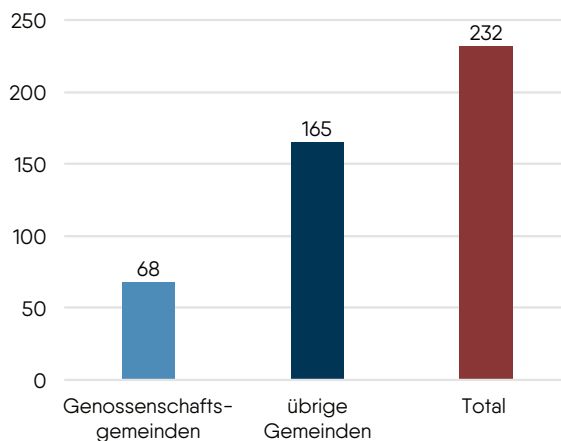
Männer: 116 ■
 Frauen: 116 ■
 Total: 232 ■

Durchschnittsalter Männer: 71.9 Jahre
 Durchschnittsalter Frauen: 76.9 Jahre
 Durchschnittsalter Total: 74.4 Jahre



Herkunft der Bewohnenden aus den Genossenschaftsgemeinden

Affoltern BE	1	Oberburg	4
Burgdorf	5	Radelfingen	3
Deisswil	1	Rapperswil BE	5
Dürrenroth	1	Seedorf BE	29
Fraubrunnen	1	Urtenen	1
Hindelbank	1	Utzenstorf	2
Jegenstorf	2	Willadingen	1
Meikirch	5	übrige Gemeinden	165
Münchenbuchsee	6		



SCHREIBEN SIE UNS!

Die Zufriedenheit unserer Bewohnenden, Angehörigen und Partnern liegt uns am Herzen.

Jede Meldung – egal ob Kritik, Wunsch, Anregung, Lob oder Beanstandung – hilft uns, unsere Angebote und unsere Dienstleistungen fortlaufend zu verbessern.

feedback@frienisberg.ch oder an
Frienisberg – üses Dorf,
Bernstrasse 133, 3267 Seedorf

Frienisberg – üses Dorf

Genossenschaft

Bernstrasse 133 • 3267 Seedorf

032 391 92 92

info@frienisberg.ch

